



Klatsch und Tratsch

cvz@buchmarkt.de

Soeben habe ich vorab das Boden-Display für seinen neuen Titel von **Jonathan Stroud** gesehen, mit einem Auge, dass nicht aufhört zu blinken – als wenn es mich fragen wollte, warum „Drachenglut“ bei **Boje** und nicht bei **C. Bertelsmann** erscheint?

Die Story dahinter muss erklärt werden: **Ulrich Störiko-Blume**, der mit offensichtlichem Spaß alle Anstrengungen unternimmt, um die traditionsreiche Kinderbuchmarke (gehört zur **VE-MAG-Gruppe**) wieder fest im Bewusstsein des Buchhandels zu verankern, hat noch in seinen letzten Wochen bei Bertelsmann den Einkauf der dann dort super-erfolgreichen Bartimäus-Trilogie betrieben. Das war Ende 2002, kurz bevor



Planung: So soll die neue Haupthalle der Buchhandlung Grauert in Düsseldorf aussehen

er zu **Beltz & Gelberg** wechselte. Und **Katharina Braun**, seine heutige Lektorin für das erzählende Programm bei Boje, hat nach seiner CBJ-Zeit dort in München die Stroud-Bücher lektoriert.

Sie kennt den Autor gut. Und wussten die beiden, dass Stroud auch vor dem Bartimäus-Erfolg schon Romane geschrieben hatte. Einen haben sie dann bei **Random House** England eingekauft – es soll ein „neues, faszinierendes Fantasy-Epos“ sein. „Neu“ ist es also nicht, aber „faszinierend“ stimmt wohl – Ulrich Störiko-Blume traut sich eine Startauflage von 50.000 Exemplaren zu.

Auch diesen Zusammenhang sollte man aufklären: Auf S. 130 in diesem Heft findet sich ein Geburtstagsgruß von **Dr. Fernando Carro** an **Stephan Schierke**. Woher der Chef des spanischen Bertelsmann Buchclubs und der **VVA-Geschäftsführer** Schierke sich kennen? Carro, inzwischen auch Motor des deutschen Clubs, und Schierke sind alte Freunde und Weggefährten: Sie haben zusammen in Karlsruhe studiert. Und als der Spanier während des Studiums zum Vorsit-

zenden der internationalen Studentenorganisation AIESEC gewählt wurde, wurde sein Studienfreund sein Pressesprecher.

Mein Sohn hat mir vorgelesen, worum es bei diesem internationalen Netzwerk geht: „Studenten aus inzwischen 96 Ländern finden hier seit 1948 eine internationale Plattform, um eine integrierte Lernerfahrung bestehend aus dem Sammeln von Führungserfahrung, Auslandspraktika und dem Arbeiten in einem globalen Umfeld zu erleben“. Hört sich sehr akademisch an, ist aber wohl eine tolle Kontaktbörse.

Auch zwei andere langjährige Weggefährten haben im November für Schlagzeilen gesorgt. **Viktor Niemann** hat ja sein Haus bei **Ullstein** neu bestellt und die Alleingeschäftsführung der deutschen **Bonnier Holding** an **Hartmut Jedicke** übergeben. Auch die beiden kennen sich schon seit Anfang der 80er-Jahre: Schon für seinen ersten „Einsatz“ bei Ullstein hatte Niemann ihn an seine Seite geholt.

Die Neuausrichtung der Ullstein-Geschäftsführung soll eigentlich erst im Februar abgeschlossen sein, wenn **Klaus Füreder** aus der Abteilung „Neue Produkte“ bei der **Süddeutschen Zeitung** dazustößt. Jetzt heißt es aus München, dass man ihn aber früher ziehen lassen will; angeblich soll sein Verhältnis zur Redaktion zuletzt deutlich abgekühlt sein.

Die Trauer über seinen Abgang hält sich also in München (das ist

aber wohl immer so) in Grenzen – aber sein Weggang hat draußen sofort zu Spekulationen geführt, man wolle in München das Geschäft mit neuen Produkten zurückfahren.

Das Gegenteil scheint der Fall, mit Hochdruck wird an weiteren Lizenzreihen gearbeitet. Fureders Position wird allerdings nicht neu besetzt. **Dirk Rumberg**, der die Königs-Idee zur SZ-Bibliothek hatte, wird die Buch, Film- und Musikreihen der Süddeutschen Zeitung künftig wieder alleine verantworten, will aber darunter eine zweite Führungsebene einziehen, da die SZ-Kreativschmiede seit Sommer 2003 von zwei auf mittlerweile fast 20 Köpfe angewachsenen ist und sich immer mehr Eigenproduktionen (gerade das „schnellste“ Schumacher-Buch) unter die Lizenzen mischen, was, so Rumberg, neue Strukturen nötig mache.

Dass **Stephen King** oder **Ken Follett** gelegentlich selbst als Musiker auf der Bühne stehen, ist kein Geheimnis mehr. Aber nur wenige wissen, dass es auch **Marcellino Hudalla**, Er-

finder der **Marcellino's** Restaurantführer, immer wieder mit Leidenschaft auf die Bühne zieht.

Er setzt sein Hobby für einen guten Zweck ein: Gerade war er mit seiner Band „**Marcellino & Friends**“ auf einer sechstägigen Charity Tour „**Gegen den Hunger**“, alle Erlöse gingen an die „**Tafeln**“ der jeweiligen Spielorte, die täglich Tausende Menschen mit Lebensmitteln und Essen versorgen. Sein Motiv: „Mir und meinen Lesern geht es verdammt gut. Anderen knurrt der Magen.“

Für sein Hobby hat er nur abends Zeit: Immerhin sind für seine **Marcellino's AG** fast 80 freie Vertreter, Redakteure und Gestalter von nur sieben festen Mitarbeitern zu organisieren. Trotzdem schreibt er jeden Monat einen neuen Song, den er mit Hilfe seines Bassisten **Peter Schnell** produziert, der ein professionelles Tonstudio betreibt; auch die anderen Band-Mitglieder sind Profis.

Das Ergebnis kann sich hören und sehen lassen: Einen neuen Video-Clip und alle Daten zu den bisher 22 produzierten Songs (die nur übers Internet oder bei den Konzerten vertrieben werden) finden Sie auf www.marcellino-friends.de.

Nur mal so: Sieht so aus, als würde Düsseldorf nach Jahren des Tiefschlafs zur Hochburg der bundesdeutschen Buchhandelszene: Da der Hauptbahnhof in Etappen modernisiert wird, entsteht ab 2007/2008 ein neues magisches Buchhandlungs-dreieck zwischen **Stern-Verlag**, der **Mayerschen** an der **KÖ** und **Grauert** im Bahnhof. Bahnhofsbuchhändler **Götz Grauert** gibt derweil Gas: Er plant für Anfang März nicht nur ein völlig neues Ladenlokal mit Top- und Bestsellern zwischen S-Bahn und Fernzügen auf 140 qm, sondern ab Sommer 2007 auch eine 1.000 qm-Fläche im direkten Eingangsbereich des Hauptbahnhofs.

Noch mal ein Ausflug in die große Konzernwelt; das war im November natürlich letztlich keine Überraschung, als wir auf buchmarkt.de recht zeitnah meldeten, dass **Christoph Mohn** (Chef von **Lycos Europe**) in den Aufsichtsrat von **Bertelsmann** gewählt wurde. Es reicht ja nicht, Riesensummen (wie geschehen) auszugeben, um die Kontrolle im Konzern zu behalten. Man muss dann auch in den entscheidenden Gremien vertreten sein – etwa, wenn im Januar über den nächsten Vorstandsvorsitzenden der AG entschieden wird.

Eine Überraschung für Außenstehende aber war, dass sich **arvato**-Chef **Hartmut Ostrowski** im November Knall auf Fall von seinem alten Freund und Weggefährten **Dr. Joachim Herzog** (um die 25 Jahre arbeiten beide schon zusammen) getrennt hat. Und so klingt es fast plausibel, wenn von den Mitarbeitern behauptet wird, „Hajo“ habe gehen müssen, um Platz im arvato-Vorstand für den Sohn von **Liz Mohn** zu schaffen, wenn sie im Januar Ostrowski in den Bertelsmann-Vorstand beruft. Davon gehen nämlich alle Szene-Kenner inzwischen aus, auch wenn sein „Gegenkandidat“, der Direct Group-Vorstand **Dr. Ewald Walgenbach**, mit seinen überproportional gewachsenen Gewinnen im Auslands-geschäft punkten kann.